

Schreiben von Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Edith Saurer an Herrn Mag. Herbert Tumpel, Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, vom 28.11.2010:

„Sehr geehrter Herr Präsident,

ich beabsichtige einen „Fonds zur Förderung geschichtswissenschaftlicher Projekte“ zu gründen, und diesen nach meinem Ableben mit einem Großteil meines Nachlasses zu dotieren. Sollte mein Mann nach mir versterben, so wird der Rest der Dotierung erst dann dem Fonds zugeführt. Aus den Zinserträgen dieses Fonds sollen jährlich in etwa ein bis zwei historische Projekte gefördert werden. Darüber hinaus soll dieser Fonds ein Anreiz für alle jene bilden, die einer bestimmten Ausrichtung der Geschichtswissenschaft (soziale Ungleichheit) nahestehen, durch eine weitere Dotierung des Fonds dessen Förderungsmöglichkeiten zu erweitern.

Da ich mich den Kammern für Arbeiter und Angestellte verbunden fühle und deren sozialwissenschaftliche Tradition immer geschätzt habe, würde es mich sehr freuen, wenn der Fonds ähnlich dem Theodor Körner Fonds bei der Arbeiterkammer Wien angesiedelt werden kann. Damit wäre nicht nur eine Kontinuität in der Geschäftsführung, sondern auch die in meinem Sinne liegende inhaltliche Ausrichtung gewährleistet.

Mit besten Grüßen
Edith Saurer“

Antwort des Herrn Präsidenten Herbert Tumpel, vom 11.01.2011:

„Sehr geehrte Frau Univ.-Prof.in Dr.in Edith Saurer!

Besten Dank für Ihr Schreiben betreffend der Gründung eines „Fonds zur Förderung geschichtswissenschaftlicher Projekte“, dessen Geschäftsführung ähnlich wie jene des Theodor Körner Fonds in der AK Wien angesiedelt werden soll.

Ihr Ansinnen ehrt die Kammer für Arbeiter und Angestellte sowohl durch Ihr Vertrauen in unsere Institution wie auch durch die damit verbundene inhaltlich-wissenschaftliche Wertschätzung ArbeitnehmerInnen orientierter Forschung. Wir sind denn auch sehr gerne bereit die Geschäftsführung des Fonds zu übernehmen.....

Mit besten Grüßen
Herbert Tumpel“